

## Beschaffung von Chornoten

In der Vertreter-Versammlung 2002 des Diözesan-Cäcilienverbandes haben die Chorvorsitzenden folgende Problematik angesprochen:

Es sei mehrfach vorgekommen, dass Chornoten für die Liturgie nicht erworben werden konnten mit dem Hinweis darauf, dass es bei den Kirchengemeinden keinen Etat für Chornoten gebe. Hintergrund war die in der Sitzung vorgestellte neue Publikation "Chorbuch Ostern", an der unter anderem Wolfgang Bretschneider, Matthias Kreuels und Richard Mailänder als Herausgeber tätig waren. Dieses Buch wird bei insgesamt 103 Nummern und 216 Seiten zu einem Preis von 8,80 € angeboten. Zu dem Preis kann man die Noten nicht kopieren und der Erwerb einiger Nummern dürfte in der Summe schon höher sein als die Kosten des ganzen Buches. Andererseits kommt bei einer Chorstärke von 30 Personen schon ein höherer Betrag zusammen.

Die in der Vertreterversammlung des Diözesan-Cäcilienverbandes anwesenden Stadt- und Kreisdechanten schlugen vor, dass ich im Rahmen meines Berichtes vor dem Priesterrat hierzu einen Hinweis geben solle, was ich gerne tue.

Bei der Einführung des jetzigen Haushaltsystems der Kirchengemeinden vor vielen Jahren sind wir auf eine grundsätzlich andere Systematik umgestiegen, die sich meines Erachtens auch sehr bewährt hat. Statt der Einzelzuweisungen für einzelne pastorale Aufgaben (Jugendseelsorge, Messdienerarbeit, Kirchenchor usw.) gibt es jetzt eine Schlüsselzuweisung, die von der Größe der Gemeinde abhängig ist. Beim früheren System mussten die Kirchengemeinden im Übrigen raten, wie viel sie für die einzelnen Posten überhaupt bekommen könnten, da die Höchstgrenzen im Generalvikariat in einer Geheimliste geführt wurden.

Einzelne Fachabteilungen warnten schon damals vor der Einführung dieser generellen Schlüsselzuweisung. Die Kirchenvorstände haben in diesem System natürlich mehr Kompetenz, weil sie bei der Aufstellung des Haushaltsplans festlegen, wie viel Geld aus dieser Schlüsselzuweisung für die einzelnen Bereiche im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt wird. Einige Kirchenchöre und Büchereien sorgten sich schon damals, ob die Kirchenvorstände ihnen überhaupt noch Geld geben würden. Soweit ich mich erinnern kann, hat es in all den Jahren aber keine gravierenden Missstände gegeben.

Falls ein Kirchenvorstand aus unsachlichen Gründen (z. B. Krach zwischen Kirchenvorstand und Kirchenchor) einer einzelnen pastoralen Sparte kein Geld mehr zuweisen würde, gäbe es für diesen Bereich eine Beschwerdemöglichkeit beim Generalvikar, der den Vorgang dann prüfen müsste und im Extremfall die Möglichkeit hätte, den Haushalt anders festzusetzen, als er vom Kirchenvorstand verabschiedet wurde. Glücklicherweise ist es noch nie zu einer solchen Maßnahme gekommen. In der Regel genügt ein Hinweis auf diese Möglichkeit!

Wir sollten uns über diesen wirklich nicht üppigen Entscheidungsspielraum der Kirchenvorstände freuen und darauf setzen, dass ein sachliches Gespräch vor Ort stattfindet, wie man die verschiedenen Initiativen in der Gemeinde am gerechtesten finanziert.

Zum konkreten Anliegen kann ich nur kurz und bündig feststellen: Noten sind teuer, aber ohne Noten kann ein Chor nicht arbeiten. Das müsste auch das unmusikalischste Kirchenvorstandsmitglied einsehen. Im Übrigen habe ich den Eindruck, dass

das Buch, von dem hier die Rede war, außerordentlich günstig im Preis ist, und bei den genannten Herausgebern kann man auch von einer guten Qualität des Chorbuches ausgehen.

*Norbert Feldhoff, Generalvikar*